

# Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „qchn“ vom 1. Juni 2023 00:19

## [Zitat von Antimon](#)

OK, Danke, genau das wollte ich lesen. Um "Erklärungen" geht's da eben genau gar nicht. Glauben darfst du von mir aus an alles mögliche, das interessiert mich überhaupt nicht worin du deinen Seelenfrieden findest.

Im weitesten Sinne ist mir in meinem naturwissenschaftlichen Umfeld niemand bekannt, auf den solche Beschreibungen zutreffen würden. Aber das ist ja nun auch wieder anekdotisch. Ansonsten kennen die Naturwissenschaften aber definitiv keine absoluten Wahrheiten, also kann's da auch schlecht sowas wie "Verabsolutierung" geben. Ich nannte bereits die Falsifizierbarkeit als Kriterium für Wissenschaftlichkeit im naturwissenschaftlichen Sinne. Wenn mir rumgedreht jemand was von Bioresonanzen erzählt, lehne ich dieses Konzept nicht grundsätzlich ab, ich zweifle aber erheblich an dessen Gültigkeit da es bis anhin noch niemandem gelungen ist, entsprechende Phänomene mit nachvollziehbaren Methoden zu charakterisieren. Glauben darf da wiederum sehr gerne jeder dran, das hat halt für unser aller Alltag wenig bis gar keine praktische Relevanz.

Ja, das gebe ich gerne zurück, deine Ausführungen sind höchst widersprüchlich und du pampst gerade einfach nur rum.

ich bin echt überrascht, dass Du schreibst, ich pampe rum. hab ich jetzt gar nicht so gesehen. mich emotionalisiert das Thema nicht besonders, weil ich - wie gesagt - Agnostikerin bin und ein entspanntes Verhältnis zur Religiosität habe, ohne an irgendwas in der Art zu glauben. Ich hab eher den Eindruck, Du bist da ziemlich verbissen und verstehe nicht, warum Du so eine abwertende Wortwahl verwenden musst.

lustigerweise meine ich, deine Antwort bereits im Vorfeld kommentiert vzu haben, aber ich probiere es nochmal: Absolutiert wird hier nicht die Erkenntnis sondern die Geltung der Methode. Falsifizierbarkeit ist imho kein so unumstößliches Kriterium, wie immer getan wird, weil es ebenfalls auf dem Induktionsschluss beruht und eben wissenschaftssoziologisch mitunter eine untergeordnete Rolle spielt. Es sei Dir unbenommen, an irgendwelchen religiösen Konzepten zu zweifeln, dass sie jedoch als soziale Tatsache faktisch Menschen in bestimmten Situationen mehr helfen, als naturwissenschaftliche Erklärungen, halte ich für einen wichtigen Punkt. Ob die Deinen Kriterien für eine wissenschaftliche Erklärung entsprechen ist dabei vollkommen unerheblich, weil es eben um die Empfindungen anderer Menschen geht, bei denen der Glauben eben doch alltägliche Relevanz hat.

#### Zitat von s3g4

Das kannste auch mit anderem Hokusfokus erreichen. Next.

Also ist eine falsche Antwort besser als ein ehrliches "wir wissen es nicht"?

Daran muss man nicht glauben, das kann man nachweisen.

dass man das auch mit andere Hokusfokus erreichen kann, bestreite ich gar nicht. ich habe ja auch nicht geschrieben, dass ich den konfessionellen Religionsunterricht beibehalten will, sondern, dass man nicht einfach sagen kann, Religionen haben keine Relevanz.

"falsch" ist die Antwort aus wissenschaftlicher Perspektive. wenn man eine andere Wahrheitsdefinition hat, zB die pragmatische, dann kann auch eine wissenschaftlich falsche Antwort richtig sein. ganz unabhängig davon, kann eine falsche Antwort besser sein, als gar keine, wenn es um Menschen in bestimmten Situationen geht. (Stichwort blaue/rote Pille in Matrix) das ist ja genau das was ich meine, dass Wissenschaftlichkeit als Kriterium nicht gerade human ist.